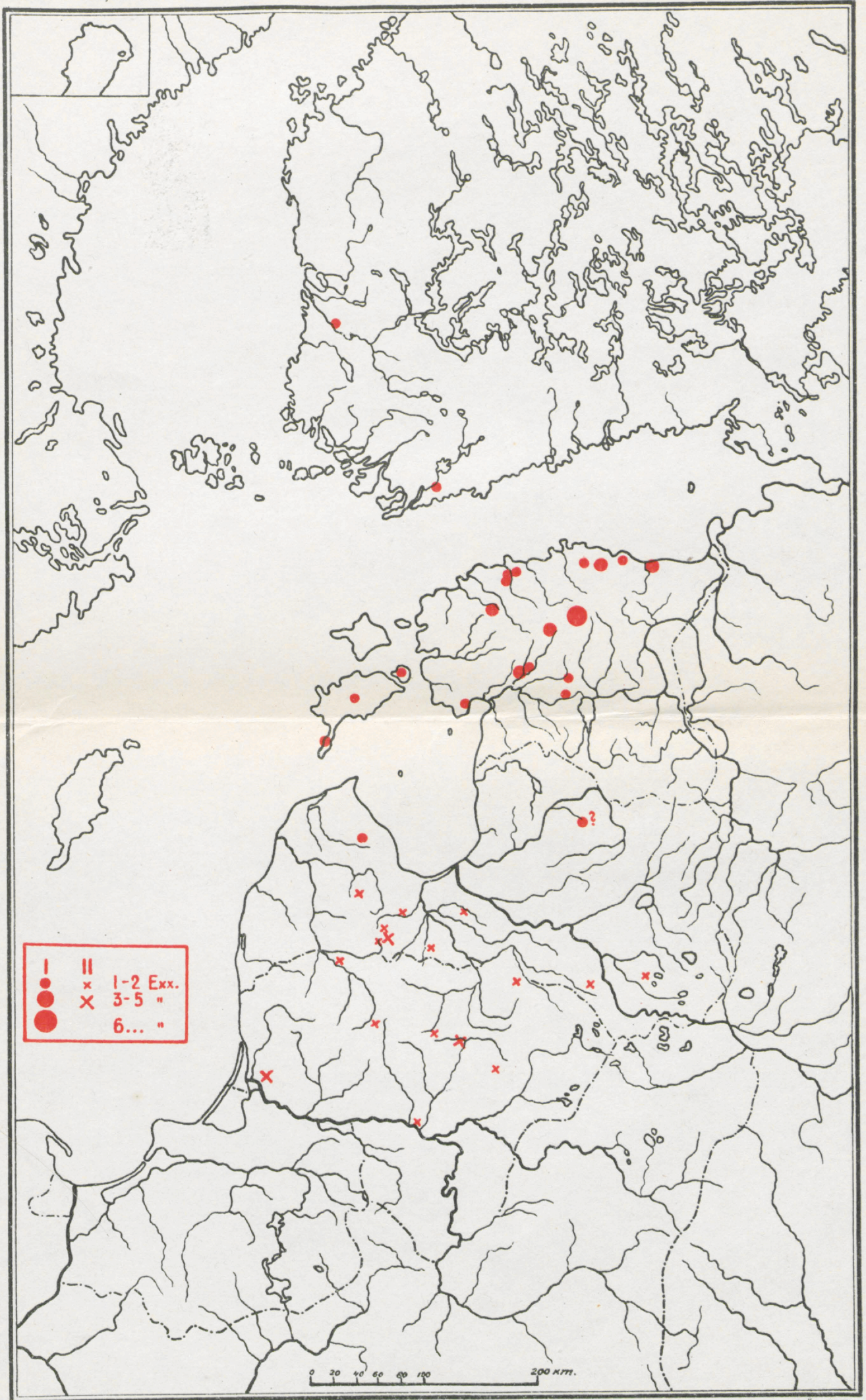


Die Verbreitung der Grabtypen.

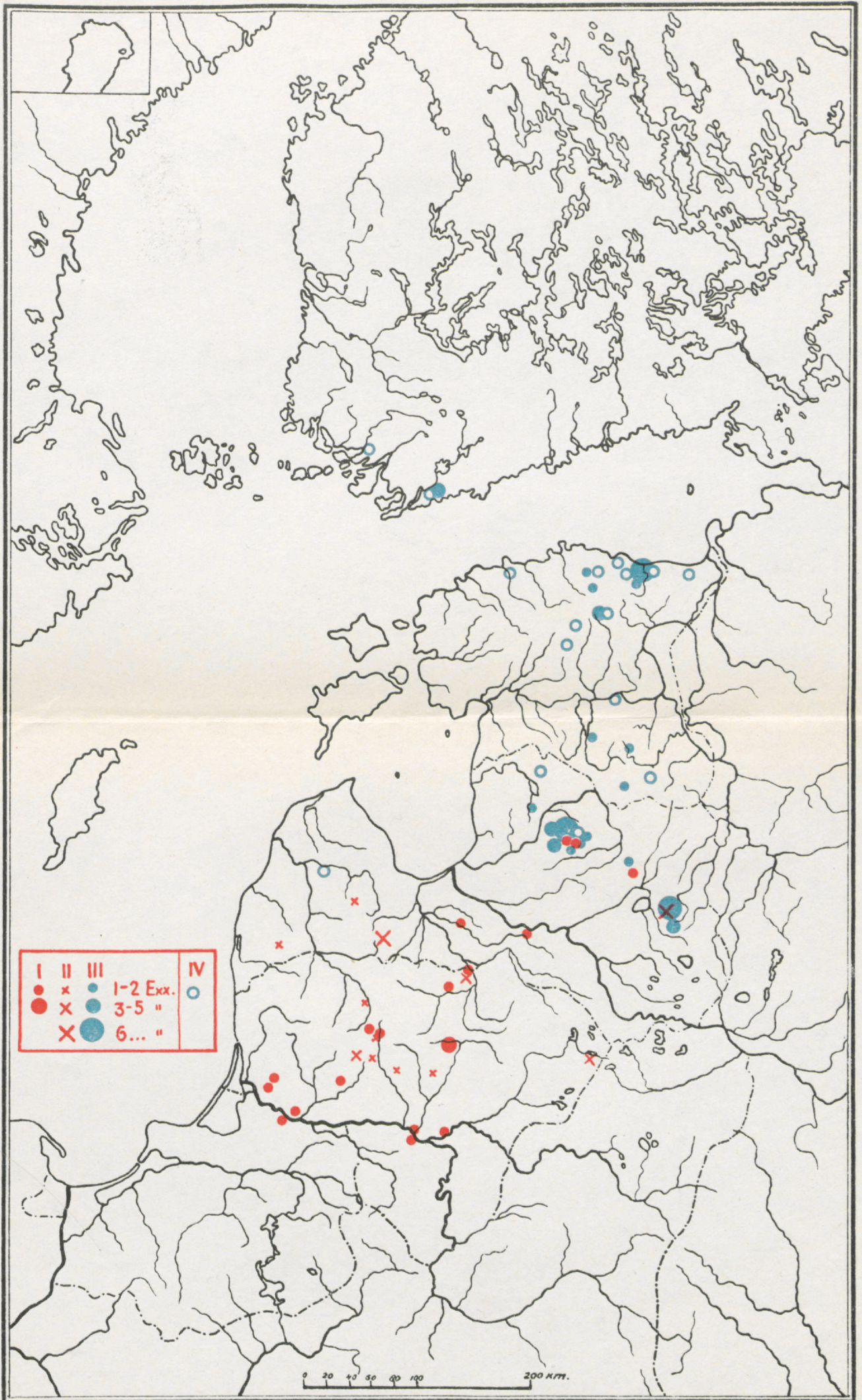
90-11LUTRÜNK-TARTU.

I — Die litauisch-lettischen Hügelgräber. II — Die südostlitauischen Hügelgräber (aus der Zeit um und nach 400 n. Chr.). III — Die kaiserzeitlichen Flachgräber im Memelgebiet, in Westlitauen u. Südwest-Lettland. IV — Nach 400 n. Chr. angelegte Flachgräber. V — Die estnisch-nordlettischen Steinsetzungen. VI — Die finnländischen Steinsetzungen mit abweichendem Aufbau.



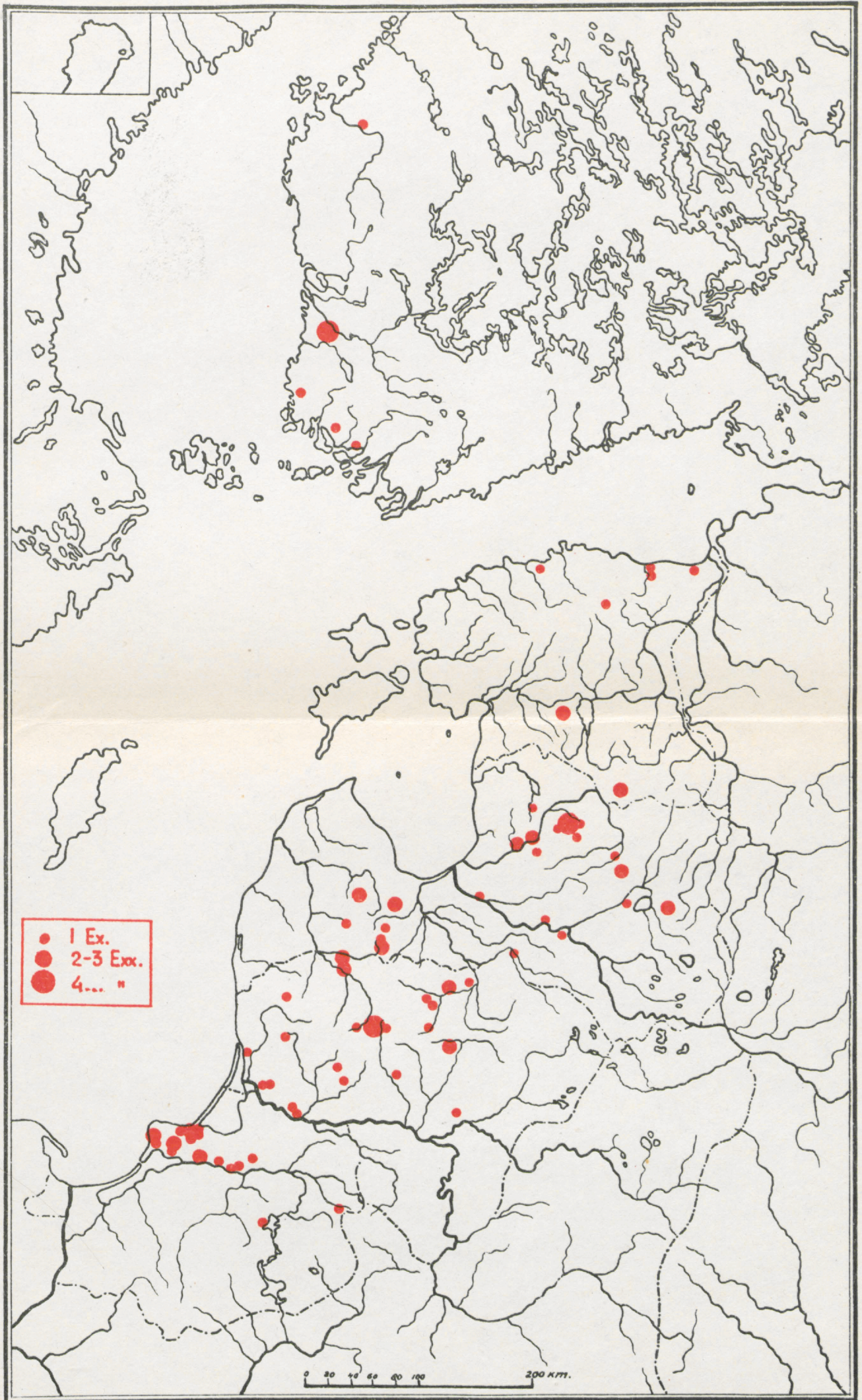
Die Verbreitung einiger früher Nadeltypen.

I — Die Schneckenkopfnadeln mit grossem Kopfring. II — Die Scheibenkopfnadeln der Stufe I u. II.



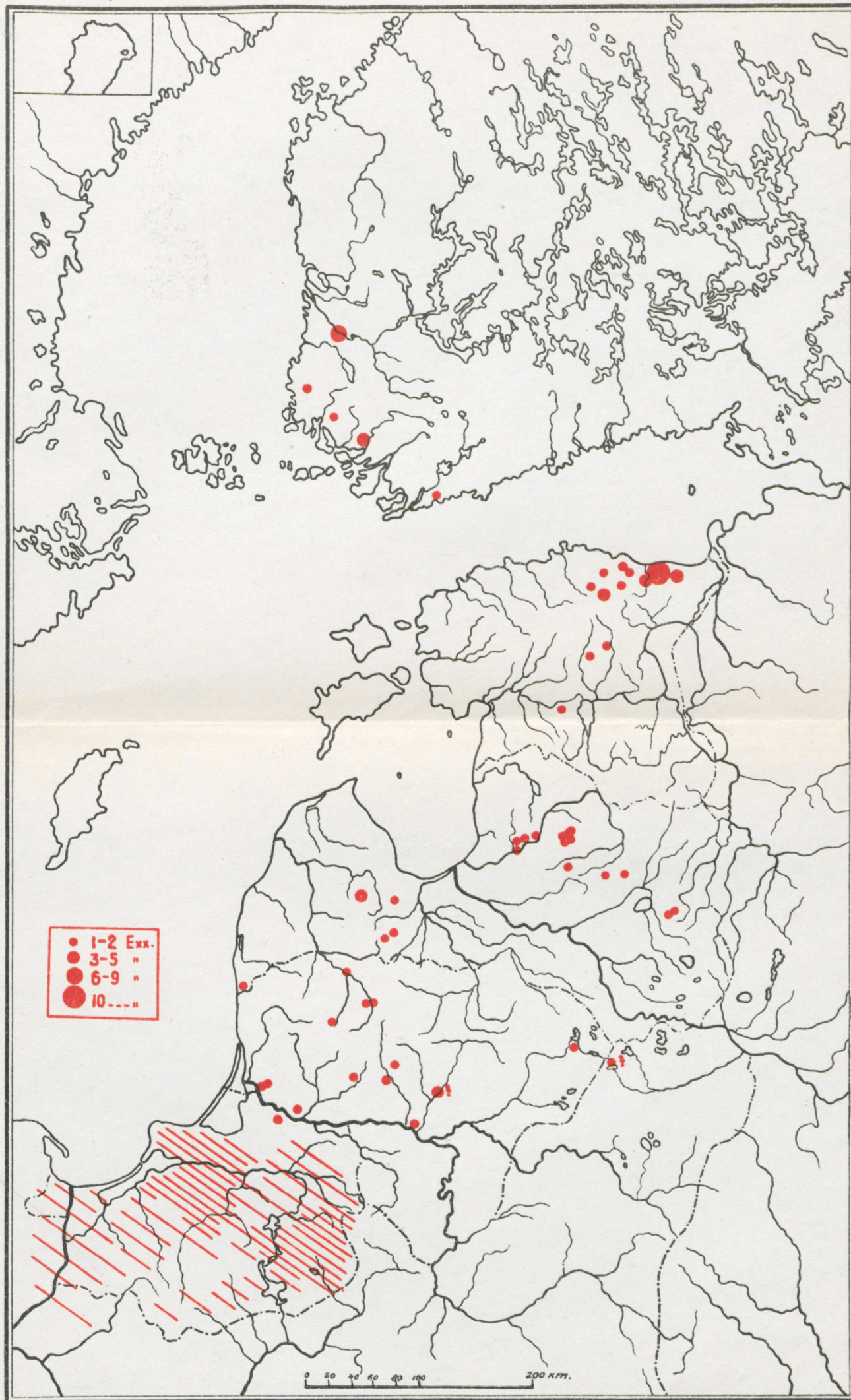
Die Verbreitung einiger früher Armringtypen.

1 — Die massiven Armringe mit rundem Querschnitt und geriefelten Enden. II — Die bandförmigen Armringe mit runden Enden vom Typus Abb. 44. III — Die stark hohlwandigen Armringe mit übereinandergreifenden Enden (Taf. XXIII: 7, 8 u. Abb. 50: 3). IV — Die hochkantigen gruppenweise getragenen Armringe (Abb. 49: 1, 2).



© ILLUSTR. TARTU.

Die Verbreitung der Halsringe mit Trompetenenden.



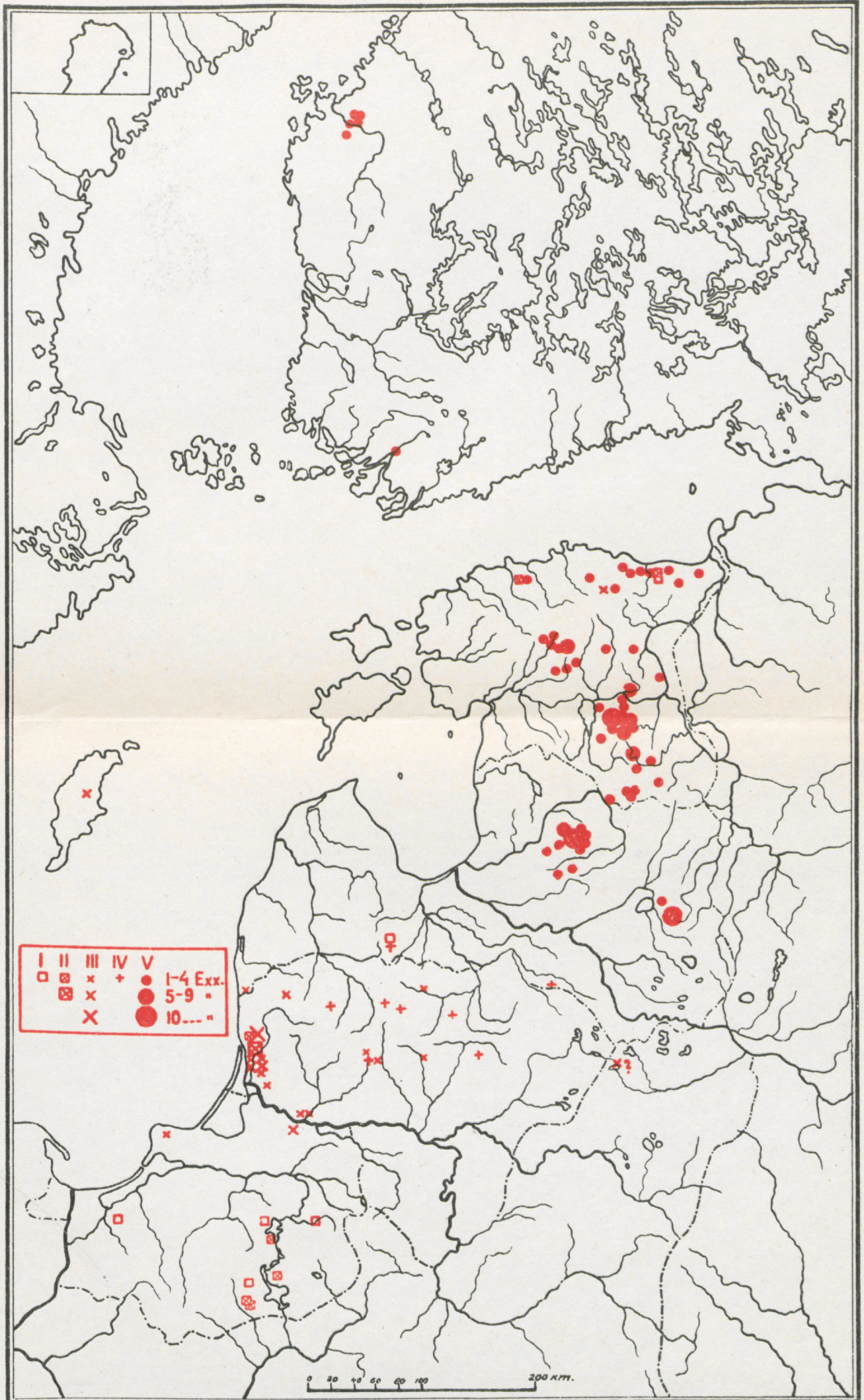
Die Verbreitung der Augenfibern der preussischen Nebenserie.

Eingetragen ist ausser den in den Fundverzeichnissen aufgezählten Exx. noch eine 1937 in Jän-Oganas, Kr. Jelgava (vgl. Anm. 3, S. 273), gefundene Fibel (LHM).



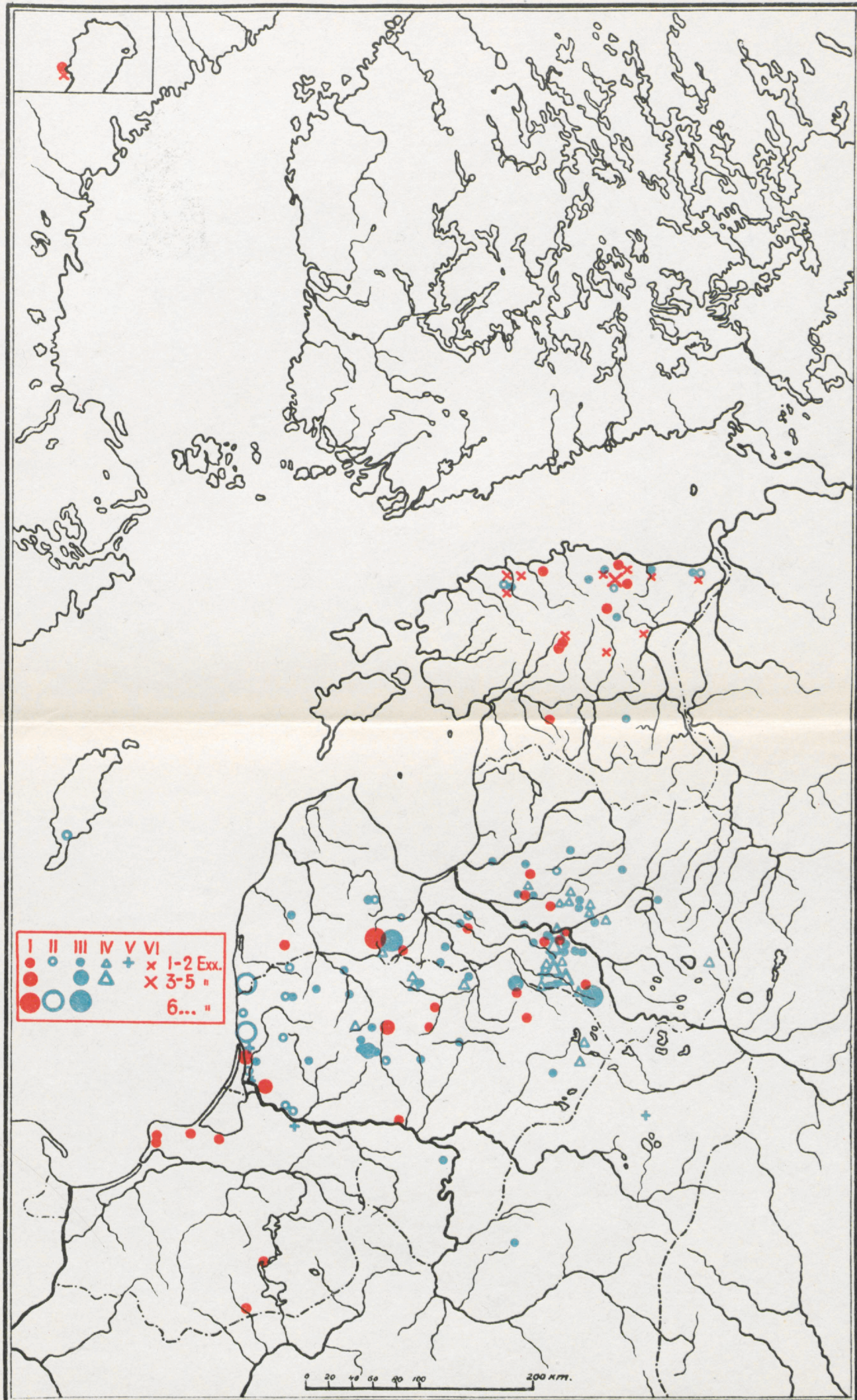
Die Verbreitung der Augenfibeln der Hauptserie und der estnischen Nebenserie.

I — Die Hauptserie. II — Die estnische Nebenserie.



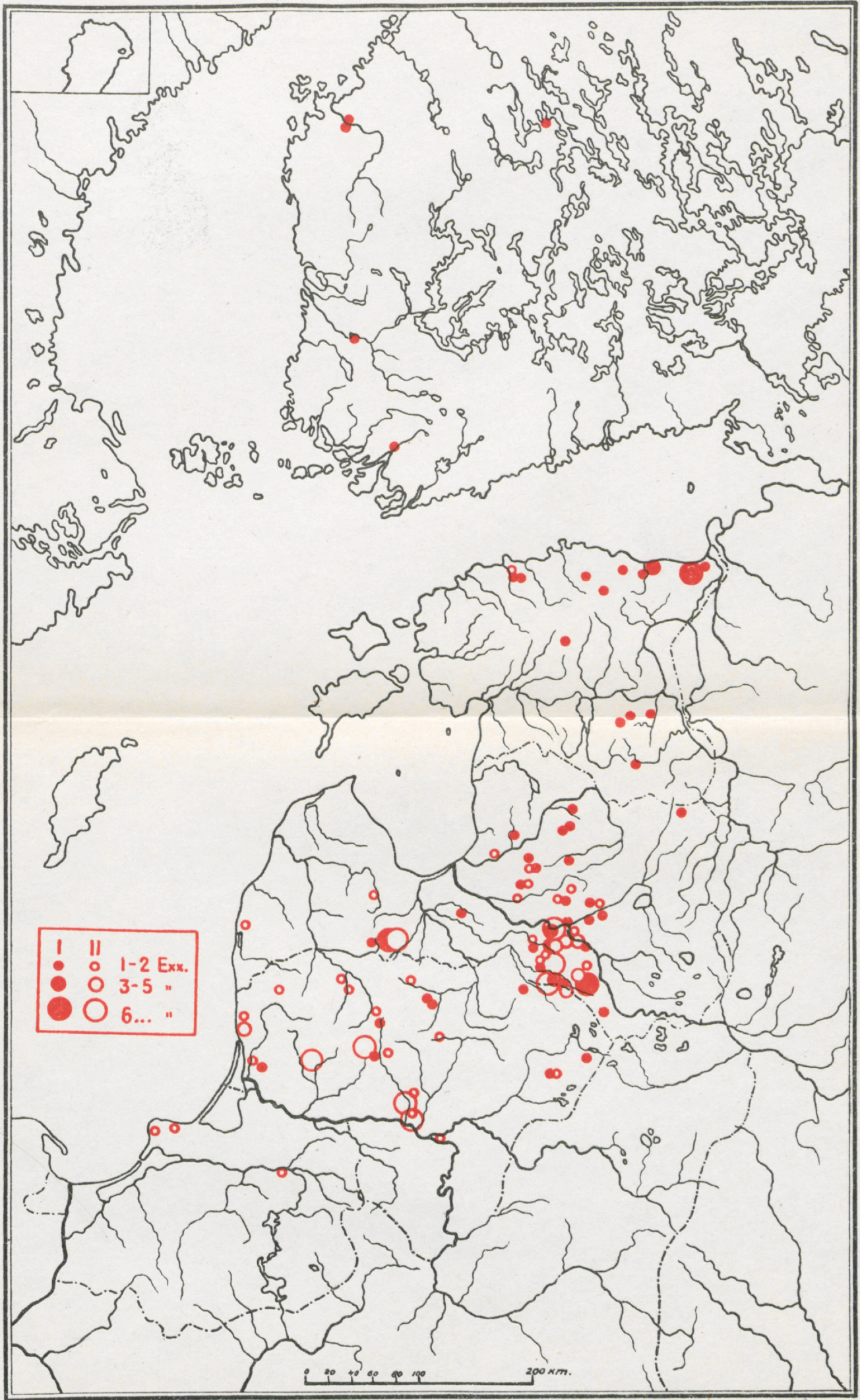
Die Verbreitung der Sprossenfibeln.

I — Die Wulstfibeln. II — Die frühen Sprossenfibeln mit Achsenhülse (Abb. 19: 1, 2). III — Die memelländischen Sprossenfibeln (Taf. VI: 12). IV — Die litauischen Sprossenfibeln (Abb. 19: 3—5, 7). V — Die nordostbaltischen Sprossenfibeln (Taf. VI: 1—9).

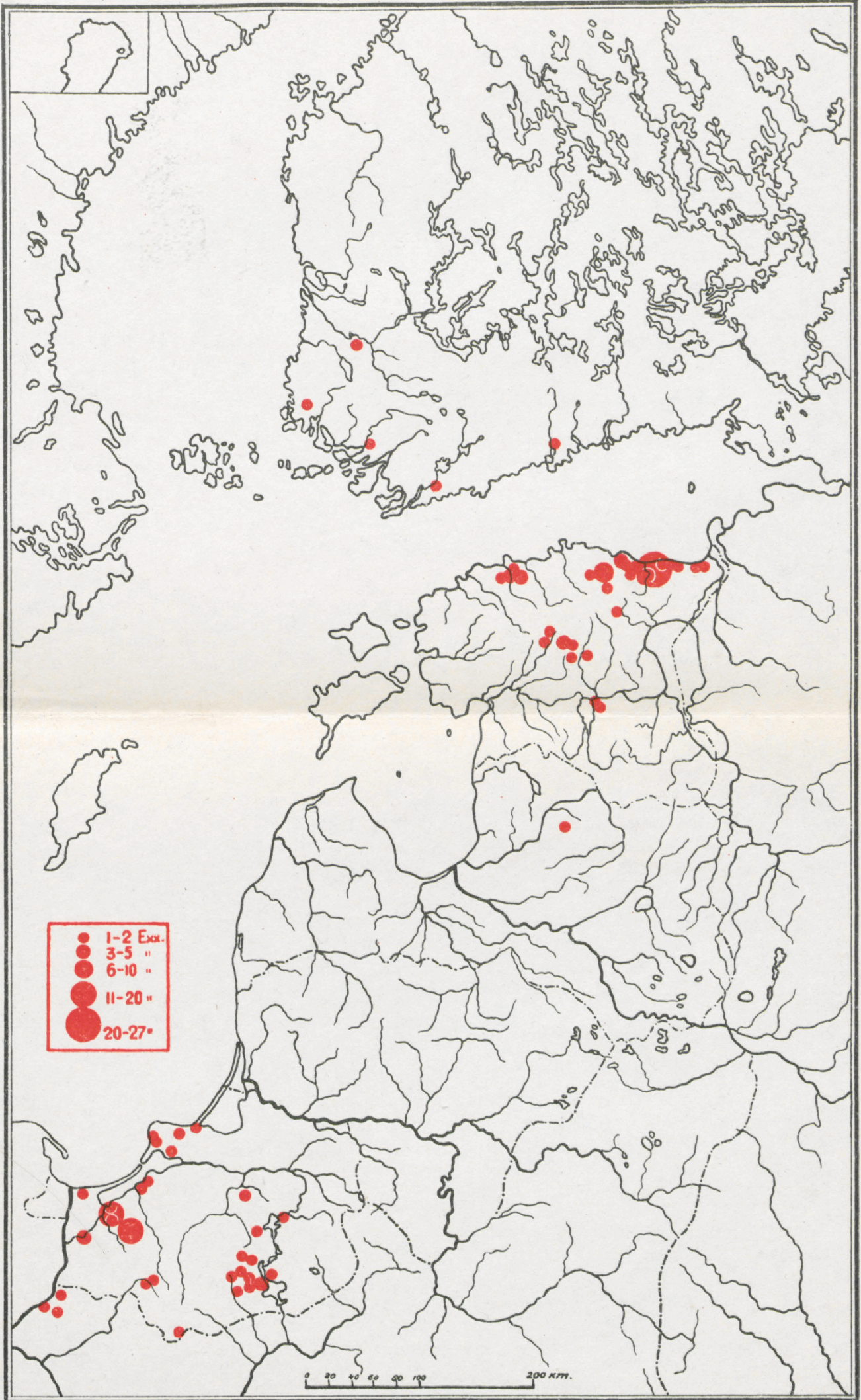


Die Verbreitung der Halsringe mit Pilzknopf- oder Kegelfenden.

I — Die feinen Halsringe mit Pilzknopf- bzw. Kegelfenden (Gruppe I). II — Die memelländischen Halsringe mit Kegelfenden (Gruppe II). III — Die lettisch-litauischen Halsringe mit Kegelfenden (Gruppe III). IV — Die Halsringe mit hohen Kegelfenden (Gruppe IV). V — Die Halsringe mit Kegelfenden und Anhängern. VI — Die estnischen Halsringe mit Pilzknopfenden (Abb. 37: 2).

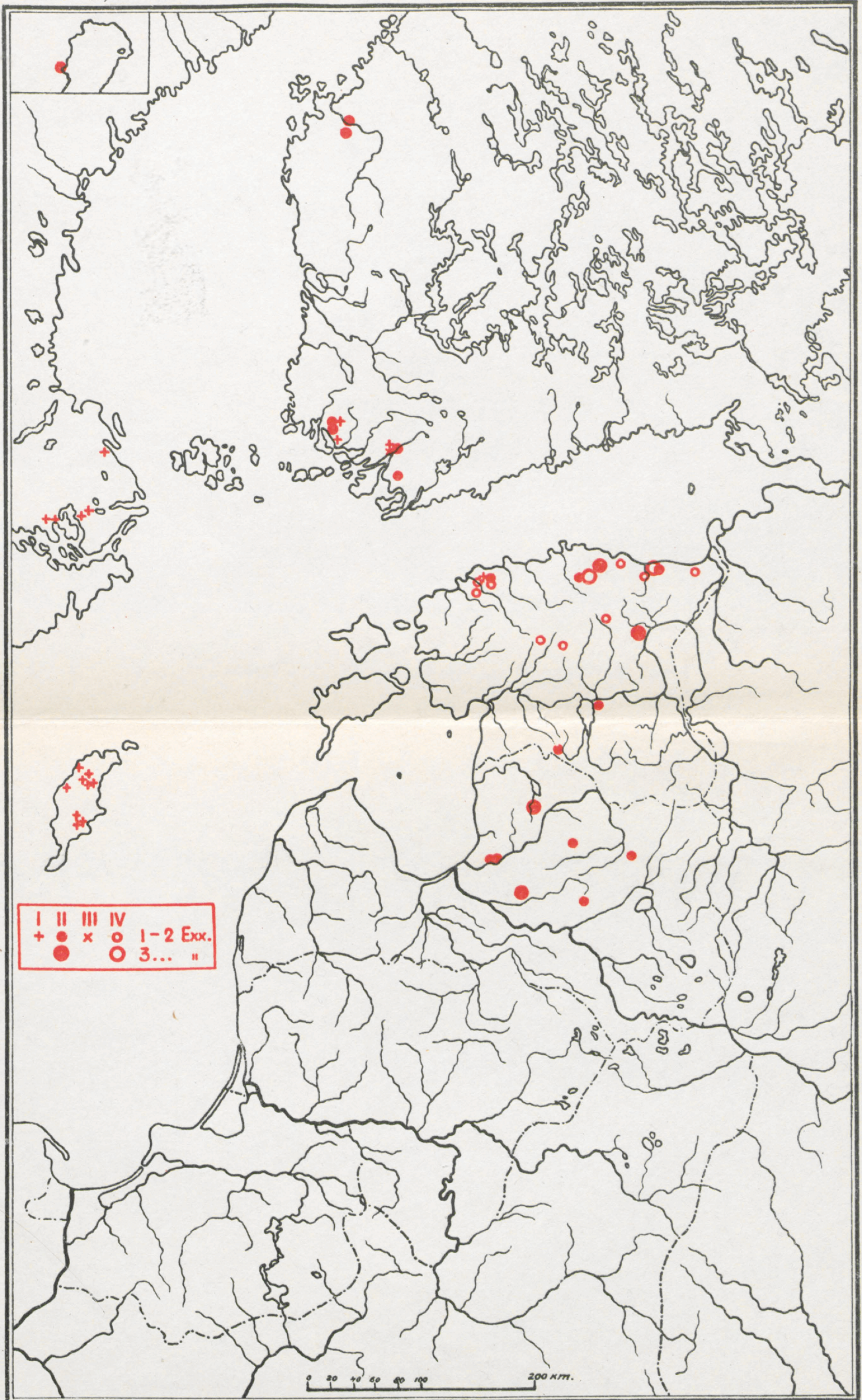


Die Verbreitung der acht- bzw. sechskantigen Armringe (I) und der Armringe mit verschälerten Enden (II).



910 ILUTRÜKK-TARTU.

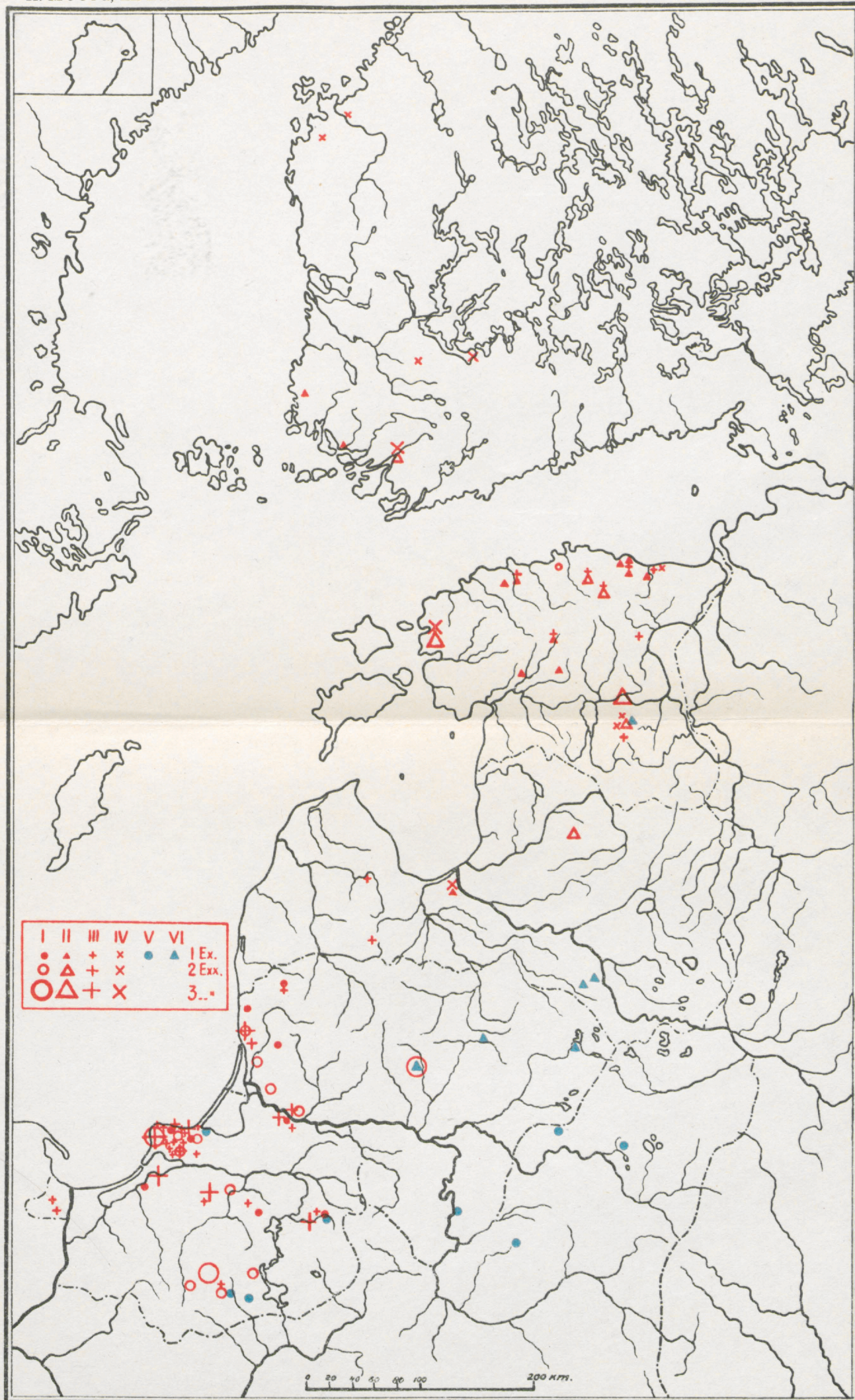
Die Verbreitung der Armbrustfibeln mit u. F. und mit drahtumwickeltem Kopfdorn und Achsenverlängerungen.



960 LUTRÜHK-TARTU.

Die Verbreitung der Hals- und Fingerringe mit Endplatten.

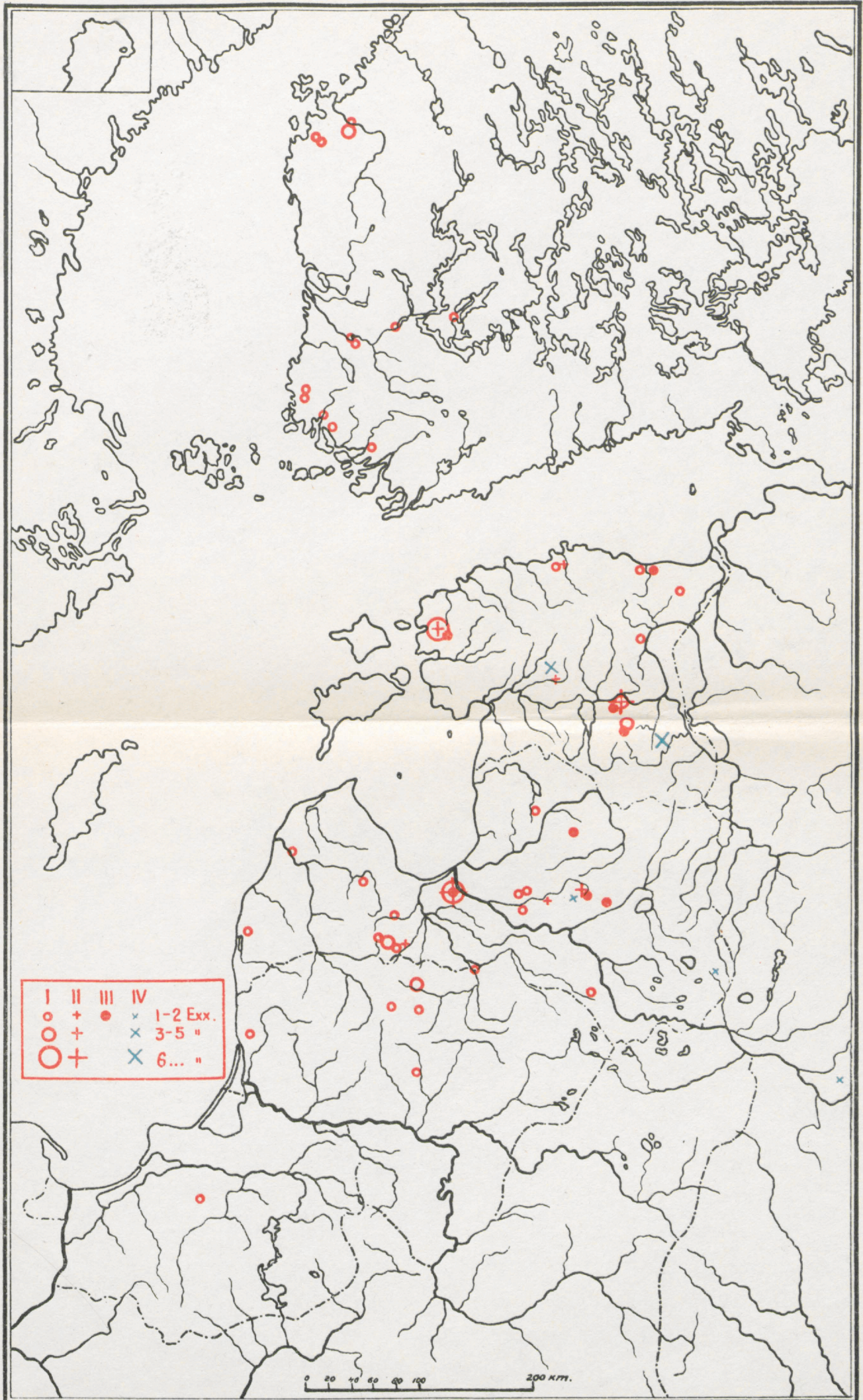
I — Halsring vom skandinavischen Typus (meistens Gold). II — Halsring vom ostbaltischen Typus (Bronze). III — Fingerring vom skandinavischen Typus (Gold; die Fundorte in Schweden sind nicht eingetragen). IV — Fingerring vom ostbaltischen Typus (Bronze).



Die Verbreitung einiger später Armbrustfibeln.

90-ILUTRÜHR-TARTU.

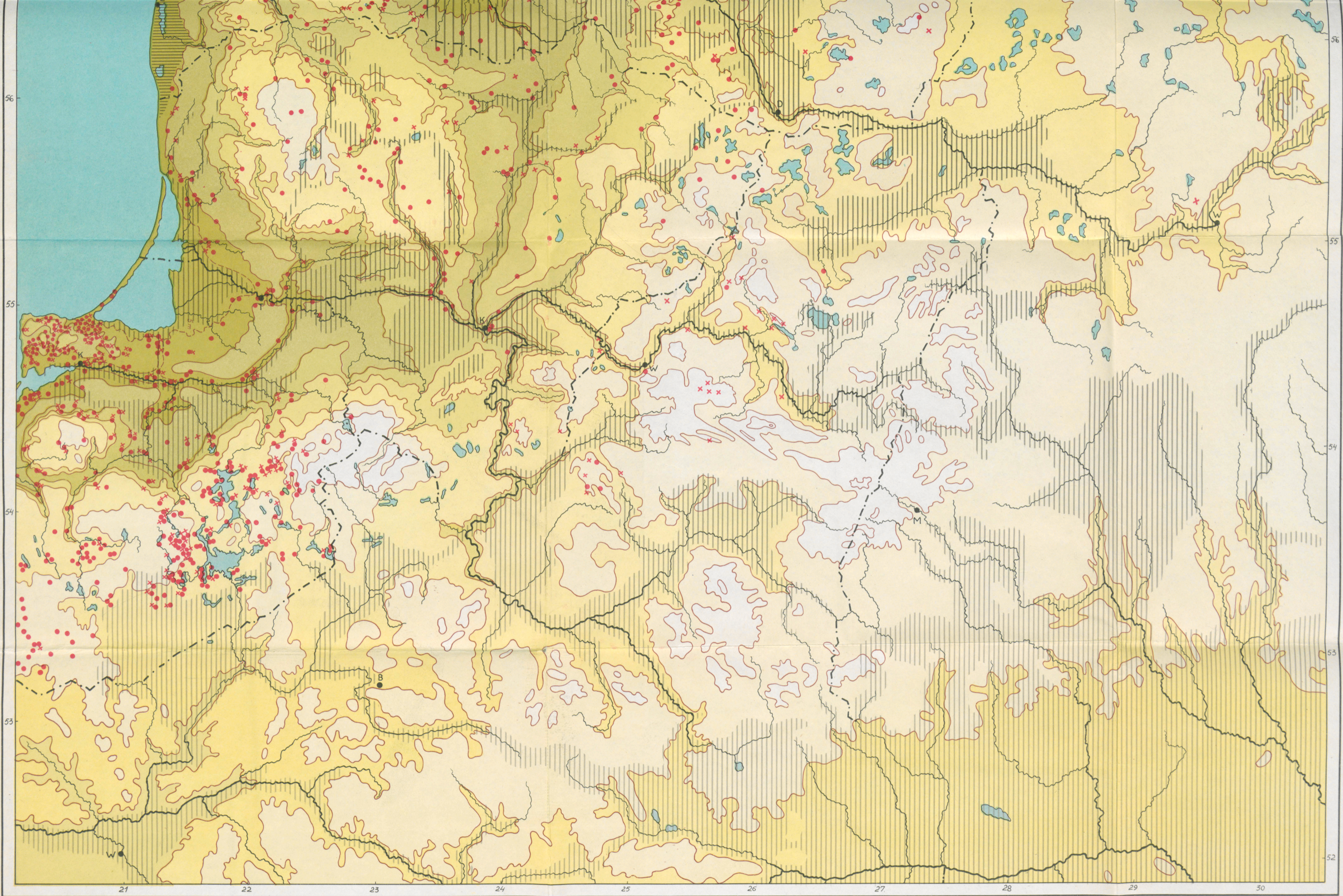
I — Die Armbrustfibeln mit Ringgarnitur vom samländisch-memelländischen Typus. II — Die Armbrustfibeln mit Ringgarnitur vom semgallisch-nordostbaltischen Typus (Taf. IX: 10). III — Die Sternfußfibeln (Taf. IX: 6). IV — Die Schaufelfußfibeln (Taf. IX: 11). V — Die Armbrustfibeln mit dünnem, hochkantigem Bügel. VI — Die Armbrustfibeln mit dünnem, hochkantigem Bügel und dreieckigem Fuss (Abb. 23: 1).



Die Verbreitung der Halsringe mit verdickten Enden und der Halsringe mit kurzer Endumwicklung und verdicktem Mittelteil.

I — Die ostbaltischen Halsringe mit verdickten Enden. II — Die Halsringe mit verdickten, facettierten Enden. III — Die Halsringe mit verdickten, tordierten Enden. IV — Die Halsringe mit kurzer Endumwicklung (Abb. 39, in d. Mitte).





Gezeichnet von V. Voore u. A. Mora.

O.-Ü. „Ilturükk“, Tartu, 1938.

Die Verbreitung der Funde der ersten 5 Jahrhunderte n. Chr., die Höhenverhältnisse und die Bodenbeschaffenheit des ostbaltischen Gebietes.

- Fundorte:**
- Orte, deren Funde in den ersten 4 Jahrhunderten beginnen.
 - × Orte, deren Funde im 5. Jahrhundert beginnen.

- Höhenschichten:**
- | | | | | | |
|--|------------|--|----------|--|-----------|
| | 0—20 m | | 50—75 m | | 100—150 m |
| | 20—50 m | | 75—100 m | | 150—200 m |
| | über 200 m | | | | |

- Für den Ackerbau ungünstige Flächen:**
- Ehemaliges Transgressionsgebiet der Ostsee.
 - Spätglaziale subaquatische Flächen (Eisstauseen, Urstromtäler, Überrieselungsebenen, marginale Deltas etc.). Estland u. das benachbarte russische Gebiet nach A. Tammekann, Lettland nach H. Hausen u. E. Kraus, Litauen nach H. Mortensen, Ostpreussen nach E. Kraus, Polen und die angrenzenden Teile Litauens und Russlands nach St. Lenczewicz.



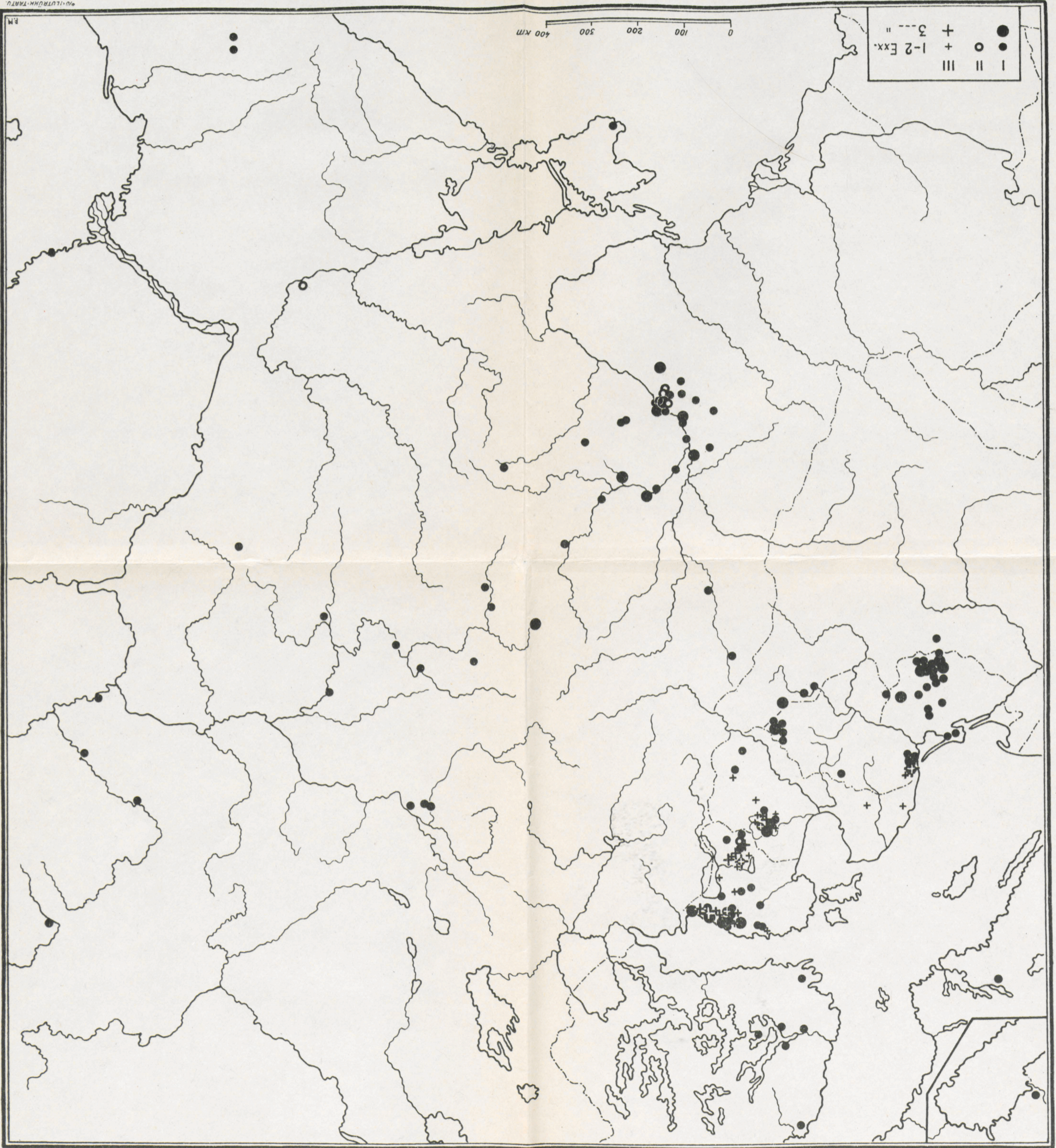


Gezeichnet von V. Voore.

Die Verbreitung der Funde der ersten 5 Jahrhunderte n. Chr. und die heutigen Anbauflächen im ostbaltischen Gebiet.

O.-Ü. „Iutrück“, Tartu, 1938.

- | | | | | | |
|---|---|---|-----------------------|---|------------------|
| • | Orte, deren Funde in den ersten 4 Jahrhunderten beginnen. | □ | heutige Anbauflächen. | ■ | Wiesen etc. |
| × | Orte, deren Funde im 5. Jahrhundert beginnen. | ■ | Wälder. | ▨ | Sümpfe u. Moore. |



Die Verbreitung des emailverzierten Schmucks und einiger sich diesem anschließender nichtemailierter Schmuckformen im Ostseegebiet und in Russland.
 I — Emailverzierte Schmucksachen. II — Den emailierten gleichende Schmuckformen, aber ohne Email.
 III — Die ostbaltischen Scheiben ohne Email.

90-1/UTRÜHN-TARTU